Z 009 DGB-Bezirksvorstand Rheinland-Pfalz/Saarland
Lfd.-Nr. 1085

Clean Clothes

~~*Die Mitgliedsgewerkschaften des DGB und der DGB müssen verstärkt darauf achten, Kleidung zu beziehen, die in tarifgebundenen Unternehmen unter guten Arbeitsbedingungen und ökologisch wertvoll und nachhaltig hergestellt wurden. Unser Ziel ist es, Kleidung, die für die Gewerkschaften bestellt wird, nur noch von solchen Unternehmen abzunehmen und zu tragen.*~~

Begründung:

Als Gewerkschafter/innen haben wir eine Vorbildfunktion, wenn es um gute Arbeitsbedingungen geht. Daher ist es wichtig.
Zur Umsetzung kann die „Fair Wear Foundation" (FWF) sowie deren Internetseite zur Rate gezogen werden. Diese verpflichten ihre beigetretenen Unternehmen dazu, einen existenzsichernden Lohn zu zahlen, Überprüfungen vor Ort durchzuführen, Verbesserungen gemeinsam mit der FWF durchzusetzen und dabei die dortigen Arbeitnehmer/innen mit einzubeziehen.
Auch ein Anhaltspunkt zur Umsetzung ist die „Clean Clothes Campaign", die beispielsweise in Frankreich schon über 200 Städte dazu verpflichtet hat, bei kommunalen Anschaffungen auch auf die Arbeitsbedingungen bei der Herstellung der Produkte zu achten.
Die Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie sind generell katastrophal. Arbeitszeiten betragen bis zu 90 Stunden in der Woche, der Lohn sichert nicht einmal die Existenz der Arbeitnehmer/innen. An Hygiene und Arbeitssicherheit mangelt es, unsichere Arbeitsplätze sowie Kinderarbeit, sexuelle Belästigung und ethnische Diskriminierung sind an der Tagesordnung. Wer sich gewerkschaftlich organisieren möchte, wird entlassen. Es gibt sogar schwarze Listen von Arbeitnehmer/innen, die gewerkschaftlich tätig sind/waren.
Mit Hilfe der „Clean Clothes Campaign", die sowohl über die Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmer/innen im Textilhandel, als auch über die nicht vorhandene Transparenz solcher Betriebe wie auch unserer Betriebe, die entsprechende Kleidung verkaufen, aufklärt, können wir uns Informationen einholen und diese auch weiter geben.
Des Weiteren ist es wichtig, auf diese zwei Organisationen aufmerksam zu machen und diese zu unterstützen, damit

Beschluss des DGB-Bundeskongresses:
Annahme als Material an den DGB-Bundesvorstand

mehr und mehr Unternehmer in den Zugzwang geraten und sich für ihre Arbeitnehmer/innen einsetzen.